

# Eine wandlungsfähige Stimme

**Burgdorf / Sie hat echt emmentalische Wurzeln (Rüderswil): Vera Gabriel lebt heute in Bern und singt ihre französischen, spanischen und lateinamerikanischen Lieder mit einer Intensität und einem Feuer, welches nichts mit bernischer Gemütlichkeit zu tun hat. An einem bitterkalten Dezemberabend hat die Sängerin Vera Gabriel Wärme in das Sandsteingewölbe des «Schmidechäuers» gebracht.**

Es ist dies das zweitletzte Konzert in diesem Jahr. Abendverkauf in Burgdorf. Fast ist man versucht zu denken, dass die Männer an diesem Abend noch ihre Weihnachtseinkäufe tätigen müssten. Denn im «Schmidechäuer» waren sie nur spärlich zugegen. Eine Übermacht von Frauen rettete sich von der sibirischen Kälte in den kleinen Sandsteinkeller, was für einige vorerst nicht einfach war.

Ein paar «Auswärtige» irrten nämlich vor dem Konzert in der Gegend umher, bis sie endlich die unscheinbare Eingangstür in der dunklen Ecke fanden. Die Entschädigung, in Form eines engagierten Konzertes, folgte jedoch auf dem Fuss. Hervorragend begleitet vom chilenischstämmigen Bruno Leuschner am Piano agierte Vera Gabriel lustvoll auf der kleinen Bühne, als täte sie dies jeden Tag. Dabei verdient sie ihre Brötchen mehrheitlich als Dolmetscherin.

## Musikalisch und sprachgewandt

Diese Tatsache dagegen sei nicht unbedeutend, wie Gabriel erklärt, da Musikalität und Sprachgewandtheit einen nicht



*Vera Gabriel – Sängerin mit ausdrucksvoller Stimme und Kraft.*

unbedeutenden Zusammenhang hätten. Mit einer tiefen, tragenden Stimme singt sie in Spanisch und Französisch Lieder über Liebe, Lust, Schmerz, Tod und Leidenschaft. Im Wechselbad der jeweiligen Gefühle vibriert ihre Stimme oder bekommt einen rauchigen Touch, gezielt unterstrichen durch ihre Gestik.

Den unterschiedlichen Ausdrucksweisen existentieller Gefühle verschiedener Liedkulturen gibt sie eine ureigene Interpretation, oft gepaart mit Ironie, um das Pathos erträglich zu machen. Eine starke, unverstärkte Stimme singt von Alltäglichkeiten wie den monotonen Geräuschen einer ungeöhlten Achse eines spanischen Fuhr-

werkes oder eine politisch inkorrekte Ode an das Rauchen.

Grosse Gefühle über Liebe und Trauer wie «Si tu manquais d'amour» oder «Johnny tu n'est pas un ange» von bekannten Interpreten wie Jeanne Moreau oder Edith Piaf haben ihren Platz im Repertoire wie auch das Hinter-die-Maske-schauen eines Clowns im argentinischen Stück «Juanito» oder dem Freitod einer argentinischen Dichterin mit dem Namen «Alfonsina». Von den Anwesenden mit einem Riesenapplaus bedacht werden die Evergreens in deutscher Sprache: «Ein Schiff wird kommen» oder «Nur nicht aus Liebe weinen».

Rund zweiundzwanzig wundervolle Lieder hat Gabriel an diesem Abend, unterbrochen durch eine kurze Pause, dem faszinierten Publikum geboten. Eine Stimme, die unter die Haut geht, gegen Schluss sogar an Intensität und Volumen gewinnt. Frenetischer Applaus und als Folge grosszügige Zugaben beendeten den Abend. Draussen wartete die vorweihnachtliche Kälte immer noch – vielleicht nicht mehr so spürbar wie vorher.

*Lilo Lévy-Moser*